

Peinliche Justiz-Panne

Gefängnis entlässt falschen Häftling

WIEN - Nikola B. (31) ist ein mehrfach vorbestrafter Serieneinbrecher und sollte eigentlich im Knast sitzen. Er entkam aber mit einem simplen Trick aus dem Gefängnis.

Aktualisiert um 13:26 | 19.07.2011

Eigentlich sollte ein 43-jähriger Hehler am 30. Juni aus dem Gefängnis entlassen werden. Doch sein 31-jähriger Zellengenosse nimmt seine Entlassungspapiere und spaziert stattdessen seelenruhig in die Freiheit.

Obwohl ein Foto den Papieren beiliegt, fällt die Täuschung den Beamten des Wiener Gefängnis offenbar nicht auf – zu dreist sein Vorgehen.

Draussen setzt sich der Serbe schnell ab und ist seither spurlos verschwunden. Der Mann soll mit seiner Bande 32 Wohnungseinbrüche verübt haben und hätte bald vor Gericht antraben sollen.

Hehler darf auch gehen

Seinen Zellengenosse, den 43-jährigen Hehler, musste die Justiz ebenfalls laufenlassen – obwohl er sich wohl mit dem Flüchtigen abgesprochen hatte.

Damit der peinliche Lapsus nie mehr passiert, erfassen österreichische Gefängnisse nun die Häftlinge mit elektronischen Fingerabdrücken, wie eine Sprecherin der Vollzugsdirektion gegenüber Radio Wien sagt.

Den Beamten, die den Häftling gehen liessen, drohen Konsequenzen. Die mögliche Dienstpflichtverletzung werde nun intern untersucht. (num)

Lesen Sie auch

- » **Die Mörderin, die sich in Luft auflöste**
- » **Vergewaltigt - weil Polizei Beiz verwechselte**
- » **Peinliche Panne beim Terror-Check**